

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Die Massnahmen der Regierung.

Vor vier Wochen erst hat der Nationalrat über Antrag der Regierung im Budgetsanierungsgesetz für die Sicherung der Notstandsauhilfen einen Betrag von 12 Millionen Schilling und für die Hilfeleistung für ausgesteuerte Arbeitslose einen solchen von 3 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Mit Recht hat der Bundeskanzler in seiner Rede vom 22. Oktober darauf verwiesen, dass es unbedingt notwendig ist, die Ordnung in den Staatsfinanzen aufrecht zu erhalten. Selbstverständlich können sich die Tätigkeit der Regierung nicht hierauf beschränken.

Die Aufrechterhaltung der Währung ist die nächste Aufgabe und gleichzeitige Voraussetzung dafür, dass die Wirtschaftskrise nicht im Zusammenbruch der Wirtschaft ende.

Eine dritte Notwendigkeit war die Erlassung der Devisenverordnung, durch welche den Betrieben die notwendigen Rohstoffe und dem Konsum die Lebensmittel gesichert werden.

Die Regierung hat ferner bei der Bank für internationale Zahlungen die Einberufung einer Konferenz der Notenbanken angeregt, zum Zwecke der Einrichtung eines gegenseitigen Abrechnungsverkehres.

Die Regierung hat Massnahmen getroffen zur Eindämmung der Einfuhr ausländischer Waren. Als Auswirkung dieser Massnahmen konnte der Bundeskanzler darauf verweisen, dass in den inländischen Kohlenwerken bereits neue Arbeitereinstellungen erfolgen.

An dem Ausbau der Handelsbeziehungen zum Ausland wird eifrigst gearbeitet. Mit Italien wurde bereits ein den Handelsvertrag ergänzendes Übereinkommen getroffen. Mit Ungarn wird über eine Ergänzung des neuen Regims verhandelt. Ebenso werden mit Rumänien und Polen Verhandlungen über die Ergänzung der bestehenden Verträge geführt. Auch mit Russland wird über einen Handelsvertrag verhandelt.

In der Frage der Credit-Anstalt ist die Regierung bereits mit der Kündigung der Direktoren und ihrer Stellvertreter vorgegangen. Dieser Massnahme werden in den nächsten Tagen weitere folgen, die auf eine Verbes-

serung des Verwaltungsapparates abzielen.

Der Handelsminister Heindl konnte über die erfolgte Einsetzung einer Wirtschaftskommission berichten, an der auch die Vertreter der Arbeiterkammer beteiligt sind.

Zur Hebung des inländischen Kohlenbergbaues wurde bei der obersten Bergbehörde ein Hauptreferat für die Verwendung von Inlandskohle errichtet.

Die stillgelegten Betriebe der Bleiberger Bergwerks-Union und der Mitterberger Kupfer A.-G. sollen wieder in Gang gebracht werden, und zwar durch die Einführung von Zöllen für Blei und Kupfer oder durch die Schaffung eines Bleihandelmonopols.

Zur Belebung der Eisenindustrie hat sich die Bundesregierung entschlossen, durch Zustimmung zu einem Finanzierungsanbot der Brückenbauunternehmen die Auswechslung einer Reihe alter Brücken auf den Linien der österreichischen Bundesbahnen, darunter auch der Eisenbahnbrücke über die Donau bei Stadlau, zu ermöglichen.

Der Landwirtschaftsminister war in der Lage, darüber zu berichten, dass die Zuckerfabriken und landwirtschaftlichen Brennereien in Niederösterreich allein rund 5000 Stück Ochsen zur Mast einstellen und aus den Gebirgsgebieten ankaufen werden.

Die Schaffung einer Viehverkehrsstelle ist von der Regierung in Aussicht genommen. Der diesbezügliche Gesetzentwurf wurde bereits am 23. Oktober dem Nationalrat unterbreitet.

Die Massnahmen zur Hebung des Schweinepreises und absatzes sind bereits wirksam. Auf dem Wiener Markt wurden bis Ende September um 41.400 Stück Fleischschweine mehr aus dem Inland zum Ankauf gebracht als im Vorjahre. Dies war möglich, weil infolge des Handelsvertrages um 44.000 Stück weniger aus dem Auslande eingeführt werden konnten.

Durch das neue Zollgesetz ist eine Verteuerung der Futtermittel hintangehalten worden.

Als Erleichterung für den Konsum hat das Finanzministerium eine Senkung des Fettzolles verfügt.

Um Schwankung im Milchpreis und auch jede Verteuerung der Milch hintanzuhalten, wurde der Milchausgleichsfonds geschaffen, der mit dem 1. November in Kraft getreten ist.

Die Massnahmen auf dem Gebiete

der Zuckerversorgung haben den erfreulichen Erfolg gezeigt, dass sich die Kopfquote verdoppelt hat und 80 Prozent des Österreichischen Konsums von der inländischen Produktion gedeckt werden können.

Bei solcher Sachlage davon zu sprechen, dass die Regierung und die Mehrheitspartei der Wirtschaftskrise unfähig und untätig gegenüberstehen, das ist, wie wir schon oben bemerkten, eine verwegene Keckheit.

England.

Vergangener Woche fanden dort die Wahlen in das Parlament statt und haben dieselben mit einer vernichtenden Niederlage der Arbeiterpartei geendet.

Die Arbeiter haben sich nicht als Sozialisten sondern als englische Patrioten gehandelt, denn sie haben es nicht vergessen, wohin ihre Führer durch die Verhetzungen sie gebracht haben. In England hängen nämlich die Arbeiter nicht an einer Partei so wie bei uns, wo der Grossteil der Arbeiter sich an die Sozialdemokraten klammert, dort weht eine viel gesündere Auffassung und dort denkt und fühlt der Arbeiter englisch. Zuerst kommt er und seine Interessen und das Wohl seines Vaterlandes. Da brauchen wir in Österreich noch eine lange Zeit bis bei uns der Arbeiter so denken wird wie in England, oder sind auch vielleicht wir schon am Wege dazu?

Deutschland stimmt dem Rüstungsfeierjahr zu.

Reichskanzler Dr. Brüning hat an das Völkerbundsekretariat ein Schreiben gerichtet, in welchem er erklärt, dass sich die deutsche Regierung dem Vorschlag des Völkerbundes, einen einjährigen Rüstungsstillstand im nächsten Jahr durchzuführen, anschliesst.

Auch England tritt bei.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ soll Grossbritannien den Vorschlag des Völkerbundes für eine einjährige Rüstungspause angenommen haben.

Der Völkerbund hat bekanntlich in seiner Septembertagung über Vorschlag des italienischen Aussenministers Grandi beschlossen, ein Rüstungsfeierjahr eintreten zu lassen, dass gewissermassen der für 2. Februar kommenden Jahres einberufenen Abrüstungskonferenz eine günstige Atmosphäre schaffen soll. Es wurden alle Regierungen aufgefordert, sich bis 1. November zu äussern, ob sie diesem Gedanken des Rüstungsfeierjahres zustimmen.

Tatsächlich sind bisher gegen achtzehn Zustimmungserklärungen, darunter von allen europäischen Grossmächten wie Deutschland, England, Frankreich und Italien eingelaufen. Das Rüstungsfeierjahr dürfte daher zur Tatsache werden.

AUS NAH UND FERN.

Güssing Vermählung. Am 31. Oktober 1931 nachm. 5 Uhr hat Herr Dionys Kollár Frl. Mizi Smontara zum Traualtar geführt. Unter der liebenswürdigen Mitwirkung des Hochw. P. Alphons Pfeiffer auf der Orgel und des Kirchenchores nahm P. Astrich Bajor Guardian die Trauung vor. Mit rührenden und lieben Worten sprach er zu den Neuvermählten von der zum Sakrament erhobenen christlichen Ehe. Die grosse Beteiligung der Bekannten, die das junge Ehepaar beglückwünschte hob die Feierlichkeit des heiligen Aktes. Am Vorabend gab die Heimwehrkapelle von Güssing ihrem Kommandanten und seiner Braut ein gutgelungenes Ständchen. Viel Glück und Gottessegens dem neuen Ehepaar!

Drassmarkt. Schwere körperliche Beschädigung. Am 19. Oktober verletzte der Waldhüter Anton Rathmanner während eines Streites im Gasthause Binder den Zimmerergehilfen Josef Mandl aus Unterrabnitz, worauf dieser in Begleitung des Zimmermanns Franz Leidl zur Wohnung Rathmanners ging und diesen aufforderte, herauszukommen. Rathmanner nahm sein Jagdgewehr, lud es, kam in den Hof und forderte die beiden auf, sich zu entfernen. Als Franz Leidl im hierauf das Gewehr entreissen wollte, feuerte Rathmanner einen Schuss ab, welcher Leidl den rechten Oberarm zerschmetterte. Leidl wurde in das Spital und Rathmanner dem Gericht eingeliefert.

— **Parndorf.** Römische Funde. Das Landesmuseum wurde durch die Schulleitung in Parndorf verständigt, dass der dortige Zimmermeister Johann Gutdeutsch seit Jahren den vorzeitlichen Siedlungresten in seiner Heimatgemeinde besonderes Augenmerk zuwenden und diesbezüglich wertvolle Mitteilungen machen könne. Der Leiter des Landesmuseum Dr. A. Barb. der Herrn Gutdeutsch daraufhin aufsuchte, wurde von diesem an mehrere Stellen im Parndorfer Gemeindegebiet geführt, wo er tatsächlich aus den auf der Erdoberfläche zahlreich zutage tretenden römischen Scherben und Ziegelstücken die Vermutungen des Herrn Gutdeutsch bestätigen konnte. Es scheint sich hier um ausgedehnte Ansiedlungen aus der Römerzeit zu handeln, die sich entlang der römischen Heeresstrasse von Scarabantia (Ödenburg) nach Garnutum a. d. Donau gebildet hatten. Herr Gutdeutsch übergab dem Landesmuseum zur Ausstellung auch eine grössere Anzahl römischer Münzen sowie eine schöne Bronzenkleidernadel u. a. m.

Neuberg. Unsere braven Amerikaner, die sich schon seit je durch Ihre Opferwilligkeit auszeichneten, sandten uns auch heuer zwecks Aufstellung eines Kriegerdenkmales 487 Dollars. Da in unserem Orte ein bescheidenes Kriegerdenkmal bereits steht, wird es jetzt noch mit zwei Kriegerfiguren bereichert. Die Führer der Sammler, denen ein besonderer Dank gebührt, waren Johann Obojkovic, Matthias Neubauer und Matthias Kovács.

Jugendsonntag in Heiligenkreuz.

Zum erstenmal hat heuer unser Burschenverein „Kreuztreu“ und unser Mädchenbund den Jugendsonntag begangen. Feierlich zogen die beiden Vereine in geschlossenen Reihen bei Glockengeleute zur Kirche, wo unser Präses Hochwürden Pfarrer Neubauer die Festpredigt über Christus der König der Jugend hielt, während P. Guardian aus Güssing beim Hochamt 44 Burschen und 70 Mädchen die hl. Kommunion spendete. Die Treue die unsere Jugend Christus den König im Herzen geschworen hat, ist zum Schluss des Hochamtes zum Ausdruck gekommen in den Lied „Auf zum Schwure Volk und Land“. Nachmittags nach den hl. Segen wurde in der Schule eine Festversammlung gehalten, die aber leider nicht alle Festgäste fassen konnte. Die Festversammlung wurde nach einem Lied von Obmann Franz Beutl eröffnet der die Ziele des Reichsbundes erklärte und ein Treu Gelöbnis für Christus König ablegte. Seine Worte haben auf alle einen tiefen Eindruck gemacht. Nach dem Mädchenbundlied wurde ein kleines Festspiel der Mädchen aufgeführt, während die Burschen nach den Lied „Reichsbundbanner“ ein Legendespiel „Einladung“ mit grossen Erfolg aufführt, nach welchen Hochwürden Präses die Grundgedanken der Arbeiter soziale Gerechtigkeit und Liebe in Barmherzigen Worten klarlegte und den Hochw. P. Guardian dankte, dass er mit Vereinsbrüdern und Schwestern aus St. Nikolaus an unseren Feste teilgenommen hat; er dankte auch den Eltern und Freunden der kath. Jugend, die durch ihr überaus zahlreiches Erscheinen gezeigt haben, wie sehr sie mit der kath. Jugend fühlen. Zur Verschönerung des Festes haben die vom Männergesangsverein unter der Leitung des Oberlehrers Müller vorgetragene Lieder viel beigetragen. Das unvergessliche Fest wurde mit dem Reichsbundlied abgeschlossen.

Güssing. Die Heimatschutz-Ortsgruppe Güssing veranstaltet am 8. November 1931 im Gasthause des Herrn Adolf Zinky in Krottendorf ein Herbstfest. Beginn 2 Uhr nachmittags. Eintritt pro Person 60 g und Steuer. Musik brsorgt die eigene Kapelle.

Potzneusiedl. Steinzeitliche Funde. Der Kleinhäusler Rudolf Urbanetz, dem das Landesmuseum bereits eine grössere Anzahl von Funden und Feststellungen verdankt, konnte in letzter Zeit drei steinerne Flachäxte dem Landesmuseum einsenden, die er in der Ried „Bubanot“ aufgelesen hatte. Es handelt sich um Werkzeuge der jüngeren Steinzeit, ungefähr 2000 v. Chr.

Drassmarkt. Ein Kind als Brandstifter. Am 20. Oktober fand der 4jährige Paul Eckardt in der Küche seiner Grosseltern ein Zündhölzchen, dass er im Garten entzündete und in die zirka 10 m von einer mit Stroh gedeckten Scheuer entfernt liegende Strohrüste warf, die sogleich Feuer fing und abbrannte. Nur dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr und der Bevölkerung ist es zu danken, dass weiterer Schaden verhütet wurde.

Stegersbach. Unfall. Die 55jährige Theresia Koköfer wollte am 20. Oktober mittags vom Dachboden Schweinefutter herunterholen. Da kippte die Leiter nach seitwärts und Koköfer stürzte aus 3 Meter Höhe so unglücklich ab, dass sie von einer, neben

der Leiter zur Verkeilung einer Kiste ausgespreizten Latten aufgespiesst wurde. Bewusstlos musste sie vom Platze getragen werden. Infolge des starken Blutverlustes und schweren Verletzungen der inneren Organe ist ihr gegenwärtiger Zustand Besorgnis erregend.

Güssing. Todesfälle. Am 1. November verschied Frau Anna Bleier nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren im allg. öffentl. Krankenhaus. Unter grosser Beteiligung wurde die Verstorbene am 3. November zu Grabe getragen. Am 4. November starb Landwirt Karl Hammer aus St. Nikolaus im Alter von 70 Jahren. Seine Beerdigung fand am 5. November unter Assistenz auf dem Friedhofe in St. Nikolaus statt. R. i. P.

Rohr. Unfall. Die 30jährige Landwirtin Anna Peischl fuhr am 20. Oktober in den Vormittagsstunden mit einer Ladung Holz vom Walde nach Hause. Unterwegs glitt sie auf einem schmalen abhängigen Waldweg, neben dem Fuhrwerk gehend, aus und kam unter den Wagen zu liegen. Das Fuhrwerk rollte Peischl über ihren Körper hinweg, wodurch die Frau erhebliche innere und äussere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wurde von ihren Angehörigen nachhause gebracht und der ärztlichen Behandlung zugeführt.

Rudersdorf. Unfall beim Brückenbau. Beim Bau der grossen Eisenbetonbrücke über die Lahn hat sich am 24. Oktober abends ein schwerer Unfall zugetragen. Die Zimmerleute Josef Bedi und Josef Oswald waren beim Mittelpfeiler mit dem Abtragen eines Gerüsts beschäftigt; daneben stand an der Südwestecke der Baugrube eine Rammmaschine in Betrieb. Als der Rammbar im Gewichte von 250 kg aus einer Höhe von zirka 5 m längst der Führung niederging, zerquetschte er Josef Bedi, der aus unbekannter Ursache auf den Bohlenkopf gegriffen hatte, die rechte Hand. Der Schwerverletzte wurde sogleich mit einem Auto in das allgemeine Krankenhaus nach Fürstfeld überführt und dort in Behandlung genommen. Die Erhebungen über den Unfall sind eingeleitet. Fremdes Verschulden scheint nicht vorzuliegen.

Güssing. Jugendführerkurs. Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. November 1931 wird vom Reichsbund ein Organisationskurs für Vereins-Vorstandsmitglieder in der rk. Volksschule zu Güssing abgehalten. Beginn des Kurses Samstag, den 7. November 1931 4 Uhr nachmittags; Schluss Sonntag, den 8. November nachmittags. Referent: Reichsbundsobmann Hans Melchart aus Wien wird über Reichsbundziele, Reichsbundgeschichte, Mittel und Wege zu praktischer Vereinsarbeit sprechen. — Samstag abends 8 Uhr Heimabend im Rahmen des katholischen Burschenvereines Güssing. — Dieser Kurs soll eine wertvolle Hilfe sein und eine Fülle von Anregungen zur Erleichterung der Vereinsarbeit bringen. Samstag, den 7. November sollen sämtliche Mitglieder um 8 Uhr abends erscheinen. Reichsbundheil!

Jugendrotkreuz, Wien 1, Stubenring 1. Das Novemberheft ist den „Helden des Alltags“ gewidmet und enthält Beiträge von Bockermühl, Engelke, Fontane, Haidenbauer, Herder, Leifhelm, Pschorn, Schneller, Thurov, Vaupel, Viesér, Wieprecht usw. und Bilder von Brangwyn, Heinrich Hartmann, Lobisser Mai usw. Ein Heft kostet einschliesslich Zustellung 28 Groschen.

Heldenehrung.

Dank dem Hochw. Quardian P. B. Astrik und dem Feuerwehrverein, konnte die Gemeinde Güssing ihre Kriegshelden gebührend ehren. Schon am Allerheiligentage stellte Herr H. Tancsits, Kommandant des Feuerwehrvereines die Vereinslaternen zur Verfügung, die schon 2 Tage vorher anlässlich des Requiems für die gefallenen Krieger um das Denkmal herum brannten und erst am Abend des Allerseelentages fortgetragen wurden.

Das Denkmal wurde durch die Verwandten der Gefallenen mit Kränzen reich geschmückt und war es rührend anzusehen, wie kleine Kinder ihre Kerzen um das Denkmal herum anzündeten, das am Allerseelentage durch den Hochw. Quardian P. B. Astrik mit einem rührenden Gebet für die Krieger gesegnet wurde. Die Gläubigen kamen in Prozession mit ihrem Priester vom Friedhofe, um bei dem Denkmale für ihre lieben Gefallenen zu beten. An beiden Tagen besorgte der Feuerwehrverein die Ehrenwache in uneigennütziger Weise. Herzlichen Dank Ihnen und dem Hochw. Quardian P. B. Astrik, dass wir den Allerseelentag unserer Helden gebührend feiern konnten. Die Bürger der Gemeinde Güssing haben bewiesen, dass das Andenken unserer Helden weiterlebt und leben wird, daher dürfen wir gestrost auf eine schönere Zukunft rechnen.

Verhinderte Landeshauptmannwahl.

Grosse Lärmszenen im Landtag.

Am Dienstag, den 3. November 1931 sollte im Landtag in Eisenstadt die Wahl des Landeshauptmannes vorgenommen werden. Die Sozialdemokraten hatten sich bereit erklärt, für den Kandidaten des Landbundes Dr. Wallheim zu stimmen, doch wurde diese Absicht durch die Christlichsozialen vereitelt. Sie brachten zu Beginn der Sitzung einen Dringlichkeitsantrag ein in dem Aufklärung über das Defizit bei der Budgetpost „Amtswagenfahrten“ verlangt wurde. Die Ausgaben für die Amtswagenfahrten waren nämlich für das Jahr 1930 höher als der Voranschlag, da die Wagen mehrmals repariert werden mussten. Als in Beantwortung des Dringlichkeitsantrages der mit der Fortführung der Geschäfte betraute Landeshauptmann Schreiner die Erklärung abgab, dass die beiden sozialdemokratischen Landesräte allein das Defizit in der Gebahrung verursacht hätten, kam es zu heftigen Zwischenrufen der Sozialdemokraten. Die Christlichsozialen setzten mit einem Pultdeckelkonzert ein, so dass schliesslich die Sitzung unterbrochen werden musste. Die Christlichsozialen schrien: Her mit dem Staatsanwalt! Beispiellose Korruption! Skandal! usw. In das Pultdeckelkonzert mischten sich schrille Pfeife. Der Skandal dauerte solange, bis Landtagspräsident Thullner die Sitzung mit der Bemerkung unterbrach, dass die Wahl eines Landeshauptmannes wegen des Lärms nicht durchführbar sei. Die nächste Sitzung des Landtages, auf der abermals die Wahl des Landeshauptmannes auf der Tagesordnung steht, findet Montag, den 9. Nov. 1931 um 2 Uhr nachmittags statt.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-NewYork
Schnellster Dienst der Welt
 mit unseren Riesenschnelldampfern
 „Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
 NORD-, MITTEL-, SÜD-AMERIKA
 AFRIKA, ASIEN UND AUSTRALIEN

MITTELMEER- U. NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
 Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
In Güssing: Güssinger Sparkasse

Forchtenau. Motorradunfall. Der Gerichtsvollzieher Johann Knopf des Bezirksgerichtes Mattersburg fuhr am 20. Oktober nachm. mit seinem Motorrad von Mattersburg nach Forchtenau, um dort eine Pfändung vorzunehmen. Kurz vor Forchtenau fuhr Knopf einen Stein an und stürzte vom Rade. Er erlitt eine Lungenquetschung und mehrere Rippenrisse; die Verletzungen sind schwerer Natur. Fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Die beste Empfehlung für Kathreiner.

In der ganzen Welt rühmt man den Kaffee, wie er in Osterreich zubereitet wird. Nun ist es sehr interessant, daß gerade in dem Land, in welchem es den besten Kaffee gibt, der meiste Kathreiner getrunken wird. In Geschmacksfragen haben die Ostreicher eben immer das richtige Urteil. (Entg.)

Mattersburg. Betrug. Der Bäckergehilfe Adolf Löb hat in der Zeit vom 18. September bis 3. Oktober 1931 in den Gemeinden Marz, Rohrbach, Siegggraben, Schattendorf und Walbersdorf bei mehreren Privatparteien Geldbeträge in der Höhe von 303.50 S auf betrügerische Art herausgelockt. Adolf Löb stellte sich den Parteien als Inkassant des Inkassobüros Dr. Friedrich Soukup in Wiener-Neustadt vor, wo er seinerzeit als Inkassant angestellt war. Aus seiner damaligen Verwendung besass er noch Drucksorten mit deren Hilfe er die Betrügereien ausführte. Löb wurde wegen Wiederholungs- und Verabredungsgefahr verhaftet und dem Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert.

Wiesen. Tödlicher Unfall. Am 24. Oktober vormittags wurde der 28-jährige Hilfsarbeiter Julius Klawatsch im Keller seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Durch den Lokalauschein der Gerichtskommission und die Erhebungen der Gendarmerie

wurde einwandfrei festgestellt, dass sich Klawatsch die tödliche Schussverletzung durch unvorsichtige Handhabung eines Flaubertgewehres zugefügt hat. Der Gennante war am 24. Oktober morgens vom Wildern nach Hause gekommen und wollte sich im Keller der unter den Kleidern versteckt getragenen Waffe entledigen. Beim Hervorholen der Waffe hatte sich das Zügel an den Kleidern verfangen, wodurch das Gewehr zur Entladung gebracht wurde. Das Projektil drang Klawatsch durch die Weichteile des Halses, verletzte die Halsschlagader sowie das Zentralnervensystem und blieb in der Schädelhöhle liegen. Dafür, dass Klawatsch vom Wildern gekommen war, spricht der Umstand, dass das Flaubertgewehr zerlegt gewesen und in seiner Kleidung vier frisch ausgeschossene Patronenhülsen, 16 volle Patronen, 8 Drahtschlingen und die zur Befestigen des Laufes an den Schaft dienende Verbindungsschraube vorgefunden wurden.

Napoleon und der „Moniteur“.

Als Napoleon im Jahre 1815 mit einem Getreuen von der Insel Elba geflohen war, bemächtigte sich der offiziellen Kreise eine ungeheure Panik. Man sah mit Bangen dem nächsten Tage entgegen und die öffentliche Meinung in ihrem Schwanken zwischen für und gegen Napoleon lässt sich am besten an der Hand des „Moniteur“, des offiziellen Regierungsblattes, verfolgen. Am 1. Tag hiess es kurz und bündig: „Das Ungeheuer ist von der Insel Elba geflohen.“ 2. Tag: „Das Monstrum ging bei Cap Jean an Land.“ 3. Tag: „Der Drache marschieret, aber das Heer der Regierung geht ihm entgegen und wird ihn verhaften.“ 4. Tag: Der Tiger ist in Grenoble.“ 5. Tag: „Der Tyrann ist in Lyon.“ 6. Tag: „Der Thronprätendant wagte sich in die Nähe der Hauptstadt und ist nur 60 Kilometer von ihr entfernt. Aber

Aber die Stadt wird er nicht betreten". 7. Tag: „Bonaparte nähert sich Paris“. 8. Tag: „Napoleon ist in Fontainebleau.“ 9. Tag: „Der Kaiser ist angekommen.“ 10. Tag: „Gestern abend zog seine Majestät in die Tuilerien ein. Die Begeisterung des Volkes war grenzlos.“

Weltschulwoche gegen den Alkohol. „Der Internationale Lehrerverband gegen den Alkoholismus“ hat die Veranstaltung einer „Weltschulwoche gegen den Alkohol“ in der Zeit vom 26. bis 31. Oktober angeregt. Diese Woche hat den Zweck, in den Schulen aller Arten durch eine dem Alter der Schüler angemessene, eindringliche Behandlung der Alkoholfrage aufklärende Arbeit zu leisten.

Mariasdorf. Motorradunfall. Am 22. Oktober nachmittag ereignete sich auf der Landstrasse nächst Mariasdorf ein Unfall zwischen einem Personenauto und einem Motorrad, wobei dem Motorradlenker Landesabgeordneten Hans Bögl zwei Finger der rechten Hand gebrochen wurden. Die beiden Fahrzeuge hatten einander auf der schmalen Strasse gekreuzt. Abg. Bögl kam hiebei mit der rechten Hand dem rückwärtigen Schutzblech des Autos zu nahe, wo auch der Anprall erfolgte. Dem Autolenker, dem Reisenden Fritz Marusitz aus Graz, ist an dem Unfälle keine Schuld zuzuschreiben.

Kleinmutschen. Unfall. Am 19. Oktober abends fuhr der Knecht des Landwirtes Josef Keglovich, namens Stefan Fazekas, mit einem zweispännigen Fuhrwerk, auf dem sich ausser ihm noch der 8jährige Sohn seines Dienstgebers befand, von der Mühle nachhause. Dort angelangt blieb Fazekas mit seinem Pferdegespann stehen, um das Einfahrtstor zu öffnen. Beim Absteigen vom Wagen trat er auf die Kante der Wagenflechte, welche umkippte, wobei Fazekas vom Wagen fiel. Die Wagenflechte streiften beim Herabfallen die Pferde, welche scheuten und durchgingen. Hiebei fiel auch der 8jährige Knabe vom Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, dass er sofort in des allgem. Krankenhaus nach Oberpullendorf überführt werden musste. Die Erhebungen der Gendarmerie ergaben, dass am Unfall der Knecht schuldtragend sei, weil er vor der Ausfahrt die Wagenflechte an den Wagenleitern nicht befestigt hatte.

Siegendorf. Dachstuhlbrand. Am 23. Okt. nachm. brach in der Scheuer des Landwirtes Andreas Malits ein Feuer aus, das auch auf des Nachbaranwesen des Hilfsarbeiters Franz Hombauer übergriff. Den Flammen fielen die mit Stroh gedeckten Dachstühle der beiden Objekte sowie einige landwirtschaftliche Maschinen und 20 q Futtervorräte zum Opfer. Ausserdem verbrannten beim zweiten Nachbarn, dem Hilfsarbeiter Josef Krajeschits, 2 Kleintierstallungen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 3.800 S, ist aber durch Versicherung gedeckt. Es liegt der dringende Verdacht einer Brandlegung vor, in welcher Richtung auch die Nachforschungen betrieben werden.

Sparen, sparen, aber wie? Das ist die grosse Frage, die jetzt alle Hausfrauen bewegt. In sehr aufschlussreicher Weise wird dieses Problem im neuesten Heft der bekannten illustrierten Zeitschrift „Frau und Mutter“ behandelt. Auch sonst wird dieses schöne Heft jeder Frau Stunden der Anregung und Freude bieten. Aus der Fülle der Aufsätze nennen wir nur „Zurück zur Einfachheit“, „Ja, diese Nerven“, „Neue Berufe für Frauen“, „Pünktlichkeit“, „Gemütliches Daheim“ und vieles andere. Die ständigen Rubriken: „Was unsere Leserinnen einander raten“, „Gesundheitspflege“, „Erziehung“, „Gesellschaft und Geselligkeit“, „Haus und Wirtschaft“, „Ärztliche Sprechstelle“, „Unsere Rundfrage“, bringen auch diesmal Interessantes und Belehrendes. Dann gibt es interessanten Unterhaltungsstoff, einen Roman, Gedichte usw. Die Beilage „Für unsere Kleinen“ enthält Märchen und Gedichte nebst reizenden Bildern. Jede Frau, und besonders jede Mutter, sollte die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom Verlag „Die Frau und Mutter“, Wien VI., Mariahilferstrasse 31, verlangen.

Der Staatsanwalt als Gast des Schnapsschmugglers.

George Hatfield, Generalstaatsanwalt von Kalifornien, ist nicht gerade sehr beliebt bei den amerikanischen Rumschmugglern. Er verknackt sie, so gut er nur kann. Zweimal hatte er auch dienstlich mit Rubio Pane, einem der grössten Schmuggler an der Westküste, zu tun und die Freude, ihn verurteilt zu sehen. Es tat ihm deshalb bald leid, als er kürzlich hörte Pane habe das Zeitliche gesegnet. Hatfield hätte ihn nämlich zu gern noch ein drittes Mal verdonnern lassen.

Kürzlich fuhr nun Hatfield nach Birtisch-Kolumbien, um dort seinen Urlaub zu verbringen, erholte sich grossartig und studierte gleichzeitig ein wenig das Schmugglerwesen, das dort sein Hauptquartier hat. Eines Tages aber hatte er eine unerwartete Begegnung: Er stiess in der Halle seines Hotels in Vancouver auf einen Mann, der dem toten Pane auf Haar glich. Der Staatsanwalt starrte ihn wie einen Geist an: „Pane?! Sind sie echt oder nicht?“ Der andere lächelte: „So echt wie mein Schnaps den ich wieder reichlich nach den Vereinigten Staaten zu schmuggeln hoffe. Kommen Sie, Staatsanwalt, Sie müssen mein Gast auf meinem neuen Motorkutter sein, mit dem ich nach meiner Erholung von einer kleinen Krankheit — man sollte mich nicht gleich tot sagen — das Geschäft wieder anfangen will.“ Hatfield weigerte sich zuerst dem Schmuggler zu folgen. Aber schliesslich liess er sich von seinem lebenswürdigen Gegner überreden und ging mit an Bord.

Stolz zeigte ihm Pane alle Einrichtungen auf seinem Schnellboot, vor allem aber die 18.000 Kisten Rum, die er schon geladen hatte: „Die sind für Kalifornien bestimmt. Also, Staatsanwalt, sehen Sie zu, dass Sie mich wieder belangen können.“ Der Beamte machte gute Miene zum bösen Spiel, sah

Allerseelen.

Zu den Gräbern un'srer Lieben
Voller Trauer wir heute geh'n,
Glauben dass von Jenseits drüben
Sie auf uns auch niedersehn.

Für ihr Seelenheil wir beten:
Gott mög' ihnen gnädig sein;
Grabesstätte heut ist Eden.
Blumenschmuck und Lichterschein.

Feierlich die Glocken klingen
Läuten jetzt die Toten ein.
Unser Weh wir niederringen,
Ziehen still, von diesem Heim.

J. B.

sich alles interessiert an und fuhr ein wenig mit seinem Gegner spazieren. Dann verabschiedeten sich beide sehr höflich von einander, und der Statsanwalt sprach die Hoffnung aus, Mister Pane die ihm gewährte Gastfreundschaft möglichst bald in San Francisco erwidern zu können. Worauf der Schmuggler wahrscheinlich keinen Wert legt.

e (Entfernung des hässlichen Zahnbelags?) Ganz einfach: Man putzt die Zähne erst mit der bekannten Chlorodont-Zahnpaste und spült dann mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln tüchtig nach. Tube S. —90.

Eine neue Komposition von E. W. Korngold enthält neben Beiträgen von Felix Weingartner, Korngold, Emmerich Kálmán, Edmund Eysler und anderen das soeben erschienene erste Heft der illustrierten Zeitschrift „Musikleben“, Wien, VI., Mariahilferstrasse 31. In unserer Zeit des Hastens und Jagens ist dieses inhaltsreiche Blatt — dessen Schriftleiter Carl Maria Haslbruner ist — geeignet, jedem Musikfreund und jedem Musiker einen genussreichen Ruhepunkt zu bieten.

Jeder Musikfreund und ausübende Musiker verlange die Zusendung eines kostenlosen Probeheftes vom Musikleben-Verlag, Wien, VI., Mariahilferstrasse 31. Die Zusendung erfolgt bereitwilligst und ohne jede Verbindlichkeit für den Empfänger.

Ein Kellnerlehrling

wird sofort aufgenommen bei Herrn
Samuel Latzer, Gastwirt in Güssing.

Geschäftszahl 2 P 203/31

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des Bezirksgerichtes Güssing Geschäftszahl 2 L 18/30—12 vom 20. Juli 1931 wurde Franz Stoisits früher wohnhaft in Reinersdorf, Bez. Güssing, Burgenland wegen Geisteskrankheit voll entmündigt.

Zum Kurator wurde sein Vater Peter Stoisits Landwirt in Reinersdorf Nr. 35 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Abt. 2, am 22. Oktober 1931.

Beachten Sie den Winter-Fahrplan der



An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer vorigen Nummer haben wir Post-erlagsheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das dritte und vierte Vierteljahr 1930, sowie für das I—IV. Vierteljahr 1931, welche 6—S beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verflossene Jahr 1929 noch nicht beglichen haben, uns auch den hierfür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung

Immer weiße Zähne Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir schon über 15 Jahre die Zahnpaste Chlorodont benutzen. Noch nie hat sie uns enttäuscht! Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umlomehr, da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Mundwasser benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürsten. gez. C. Chudoba, Br. ... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 und S. 1.40, und weiße jeden Geiz dafür zurück.

Güssinger Spital.

Die Krankheit ist eine schwere Probe für einen jeden Menschen. Obwohl die Kranken im Güssinger Spital, was die Pflege und die ärztliche Behandlung anbelangt, am besten versorgt sind, vergehen Ihnen wie allen Kranken die Stunden und Tage doch so schwer und langsam. Da könnte ein gutes Lesestück viel helfen. Durch gute Lektüre wird oft auch die kranke Seele hergestellt, so dass man gesund an Leib und Seele das Spital verlassen kann. Es werden alle edelgesinnte Menschen hiemit ergebnst ersucht ihre Spenden (Bücher, Zeitschriften, Spiele, Geld) für die Spitalsbibliothek entweder in der Pfarrkanzlei, oder bei der Schw. Oberin, oder dem hiemit betrauten Sammler übergeben zu wollen. Für jede kleinste Spende dankt im Namen unserer lieben armen Kranken P. Dr. Athanasius Horváth, Spitalsseelsorger.

Die Söhne des Satans.

Vor kurzem ist es gelungen, in der Provinz Kwanago des belgischen Kongo eine Sekte fanatischer Teufelsanbeter zu unterdrücken, die sich unter dem Namen „Söhne des Satans“ gruppiert haben. Es kam zu blutigem Kämpfen mit den aufständischen Eingeborenen, die die baldige Ankunft des Teufels auf Erden prophezeit hatten und dieses Ereignis mit der Niedermetzelung aller Europäer vorzubereiten sich anschickten. Mehrere europäische Beamten wurden von diesen Fanatikern in meuchelmörderischer Weise ermordet und im Rahmen einer religiösen Feier aufgefressen. Schliesslich konnte das belgische Militär die Söhne des Satans umzingeln und mit Maschinengewehren über Haufen schießen. Nur wenigen ist es gelungen, sich aus dem feurigen Ring zu retten und im Urwalde Zuflucht zu finden.

Sehr gute lebensfähige **Bäckerei** in einen Markt Ost-Steiermarkt zu verkaufen. Auskünfte an die Verwaltung dieses Blattes. „Eiskasten 44.“

MAWAS-DIESEL-MOTOREN



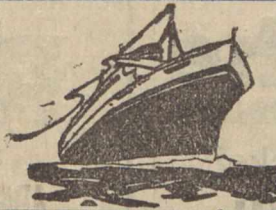
Von 4 PS — 100 PS

Wirtschaftlich verlässlich, einfach, ideal für Landwirtschaft und Gewerbe und für den Einbau in Hebezeugen, Baggern, Baumaschinen, zur direkten Kupplung mit Dynamos, Pumpen, Kompressoren usw.

Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 107.

Maschinen u. Waggonbau-Fabriks - A. G.
Wien, XI., Hauptstrasse 38

Lloyd Sabauda
Genova



Cosulich Line
Triest

Expressverkehr mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach Südamerika

Auch Einheitsdampfer III. Klasse.

Eilverkehr mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung **III. Klasse**, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.



Offener Sprechsaal*).

Danksagung.

Für die liebevolle, zahlreiche Teilnahme an dem am 3. November 1931 in Güssing stattgefundenen Leichenbegängnis meiner lieben unvergesslichen Gattin bzw. Mutter,

Frau Anna Bleier

spreche ich auf diesem Wege allen den herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir allen Diejenigen, welche durch Kranz- und Blumenspende unseren grossen Schmerz gelindert haben.

Güssing, am 6 Nov. 1931.

Josef Bleier und Kinder.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gasthausverkauf!

Wegen Abreise ist in Ollersdorf, Bezirk Güssing, Bgld. das an der Hauptstrasse gelegene und mit Ziegel gedeckte Gasthaus samt 5 Joch erstklassigen Grund sofort preiswert zu verkaufen.

An Räumen sind vorhanden: 1 Gastzimmer, 1 Extrazimmer, 1 Saal, Küche, Wohnzimmer, Kabinet und sind alle Räume elektrisch beleuchtet.

Reflektanten wollen sich an Herrn Franz Janisch, Gastwirt in Ollersdorf, wenden.

Heimarbeit!

Gewerbliche und Schriftliche Für Herren und Damen von jeden Stand Kinderleichte Ausführung im Eigenheim, ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital. Die fertige Ware wird zurückgenommen und bezahlt. Täglicher Verdienst 8 bis 10 Schilling nachweisbar. Prospekte gratis.

Ignaz Bugl, Schafwiesen 34, Wels, Ob.-Öst.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
jeder Art und überall verkauft, kauft oder
tauscht man rasch und diskret durch den
über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
wortet. Kostenlose Information durch eigene
Fachbeamten. — Keine Provision.

Eine echt Vulkanfibre **Schultasche**

mit echtem Lederdeckel
kostet nur 9 Schilling
in der Schulwarenhandlung
Béla Bartunek
Güssing.

Inserate in unserem Blatte haben stets
grössten und besten Erfolg! 

LeiterwagerIn
sind angekommen und zu haben in der
Papierhandlung **Béla Bartunek, Güssing.**



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

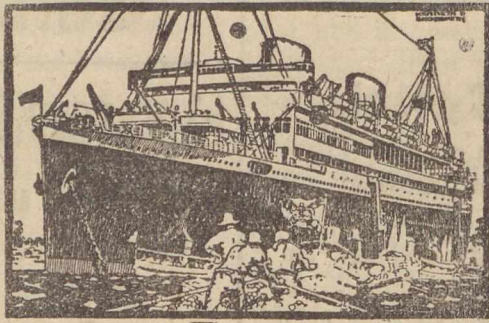
Regelmässige Fahrten mit erstklass. Dampfern
nach Nordamerika und Kanada

Neuer Riesendampfer „**S T A T E N D A M**“.
Mittelmeerreisen zu bedeutend billigen Preisen von S 256 Aufw.
Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmano, Gasthof Gaál.

Umsatz erhöht sich durch Inserate!

∴ Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstile, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten,
Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanz-
papierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel,
Reissbretter, Reissnägeln, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

Papier u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen u. in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher,
Seiden- und Kreppapiere, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Milimeterpapier,
Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn,
Siegellag, Briefordner, Gebetbücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung
Bela Bartunek, Güssing